

digiDEM Bayern – „Science Watch LIVE“

Digitales Demenzregister Bayern



Wie Paare mit Demenz ihre Beziehung gestalten

Dr. phil. Anna-Eva Nebowsky

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Department für Versorgungsforschung
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Promotion zum Thema „Kommunikative Ko-Konstruktion von Paarbeziehung bei Demenz“



Moderation & Chatroom-Betreuung

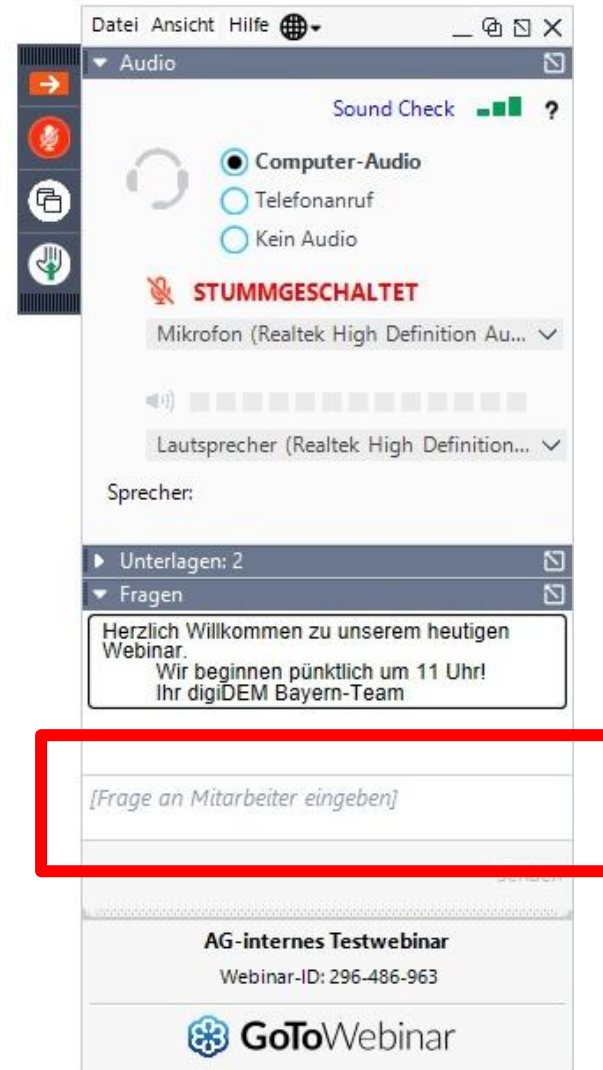


Anne Keefer, M. Sc.
Moderation



Florian Weidinger, M. Sc.
Betreuung Chatroom & Fragen

GoToWebinar – wichtige Funktionen





digiDEM Bayern – „Science Watch LIVE“

Digitales Demenzregister Bayern



Wie Paare mit Demenz ihre Beziehung gestalten

Dr. phil. Anna-Eva Nebowsky

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Department für Versorgungsforschung
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Promotion zum Thema „Kommunikative Ko-Konstruktion von Paarbeziehung bei Demenz“



Wie Paare mit Demenz ihre Beziehung gestalten

Eine ethnografische Studie von Paaren, bei denen eine*r die Diagnose Demenz erhalten hat

Anna-Eva Nebowsky, Department für Versorgungsforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Digitales Demenzregister Bayern 19. März 2026 Webinar



I. Fragestellung

- Wie kommunizieren Partner*innen in einer Paarbeziehung, wie z. B. einer Ehe, miteinander?
- Und wie erhalten sie dadurch ihre Beziehung? Wie zeigen sie sich gegenseitig und anderen, dass sie Partner*innen sind?

II. Definitionen und Forschungsstand

- Die Paarbeziehung kann definiert werden als
„gestützt auf das kulturelle **Wertmuster ‚Liebe‘**, eine **auf Dauer angelegte** und sexuell fundierte Verbindung **zweier Personen** mit einer bestimmten **Institutionalisierungsform** (Sexualpartnerschaft, Wohn-Gemeinschaft, Ehe) und einer **intimen Alltagspraxis**“ (Burkart 2018, S. 29)

II. Definitionen und Forschungsstand

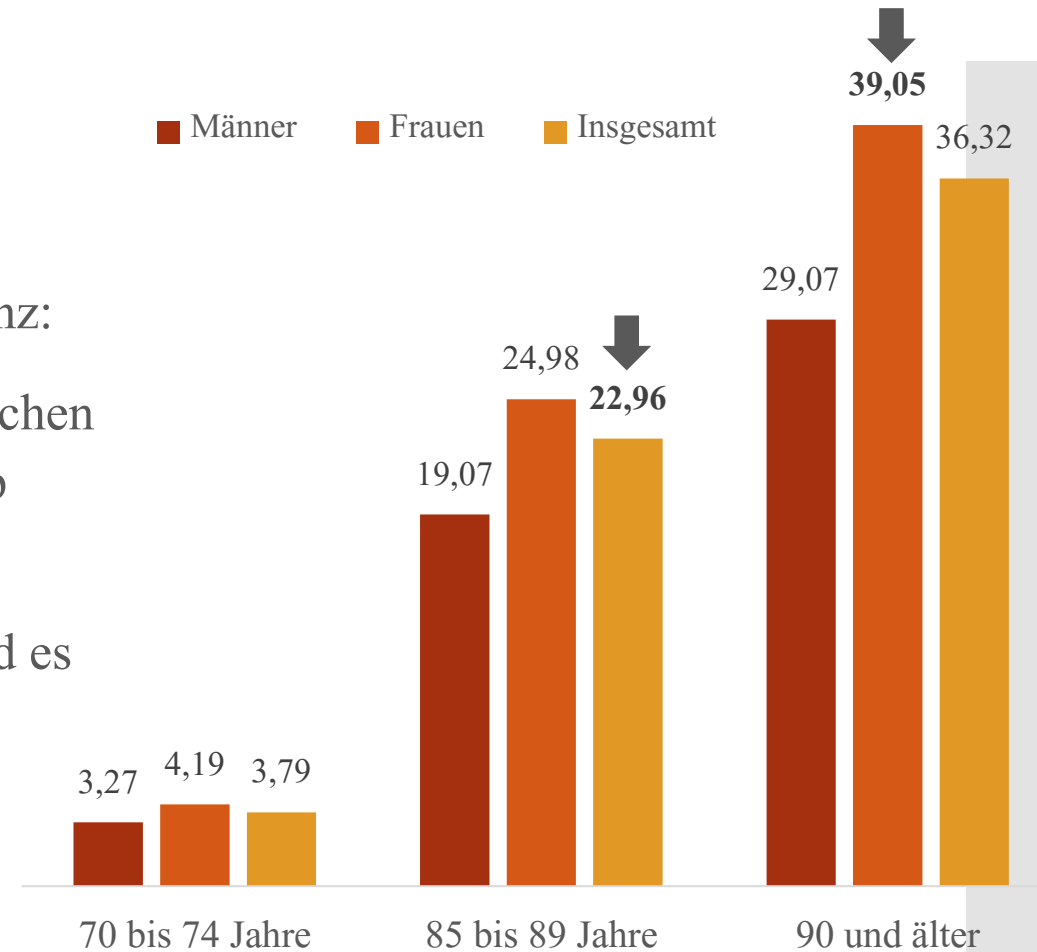
- Kommunikation wird im Alltag von Paaren, bei denen eine*r die Diagnose Demenz erhalten hat, oft schwierig. Die Kommunikation verschiebt sich von der insbesondere verbalsprachlichen auf eine vorwiegend *körperliche* Ebene (z. B. Ellis & Astell 2019)
- Es gibt wenige *ethno-/ bzw. videografische* Arbeiten zu Paaren mit Demenz im häuslichen Setting und wenige Perspektiven auf die körperliche Kommunikation *beider* Partner*innen

III. Hintergrund Demenz und Paarbeziehung im Alter

Prävalenz: Demenz

Mehr als jede*r Fünfte ab 85 J.
erkrankt in Deutschland an Demenz:

- Die Prävalenzrate im Alter zwischen 85 und 89 Jahren liegt bei knapp 23%,
- und bei Frauen ab 90 Jahren sind es fast 40% (WHO Global Status Report 2021)



Prävalenz: Ehe

- Ca. 67% der Männer über 80 Jahre sind verheiratet, Frauen zu 28% (Statistisches Bundesamt 2024)

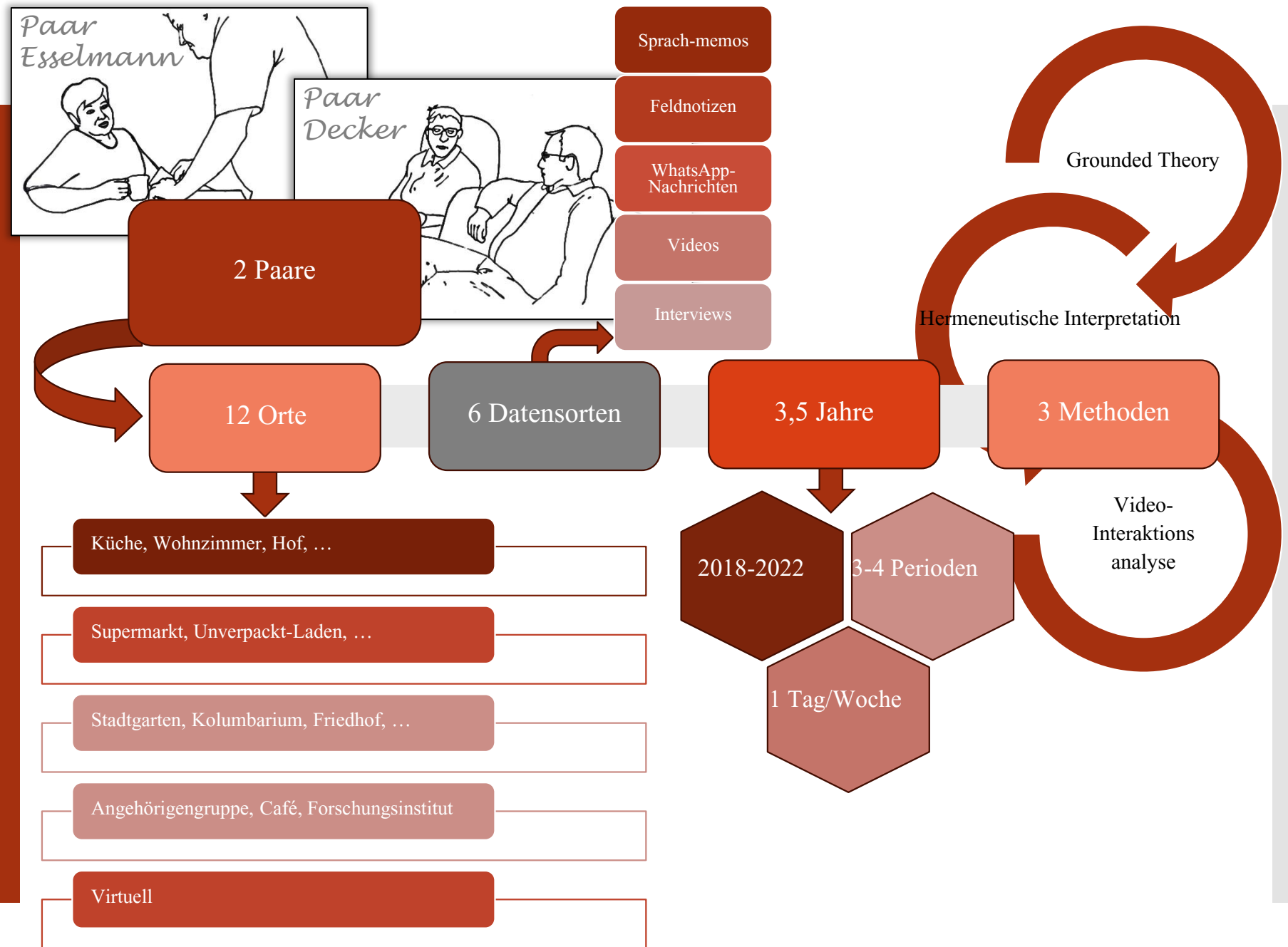
(Eigene Darstellung auf Basis des WHO Global Status Reports 2021)

III. Hintergrund

Rolle der Paarbeziehung bei Demenz

- Die Paarbeziehung gilt als eine der eingespieltesten und am meisten verkörperten Formen der menschlichen Verbindung
(Berger & Kellner 1965)
- Es gibt Strukturmerkmale in der Kommunikation des Paares, die laufend (re-)produziert und damit untersucht werden können
(vgl. Goffman 1982)
- Es findet eine Ausformung ‚stabiler‘ kommunikativer Strukturen auf Basis des geteilten subjektiven und gesellschaftlichen Wissensvorrats der Partner*innen

IV. Übersicht Ethnografische Studie zweier Paare mit Demenz



VI. Forschungspersonen Steckbriefe der Paare



Paar Esselmann

- Frau Esselmann: 60 J., Herr Esselmann: 70 J.
- Seit 30 Jahren verheiratet
- Keine Kinder
- **Vaskuläre Demenz**-Diagnose bei Herrn Esselmann mit Anfang 60 J. (2015)
- Herr Esselmanns Demenzerkrankung ist fortgeschritten
- Wird noch heute zuhause durch Frau Esselmann versorgt



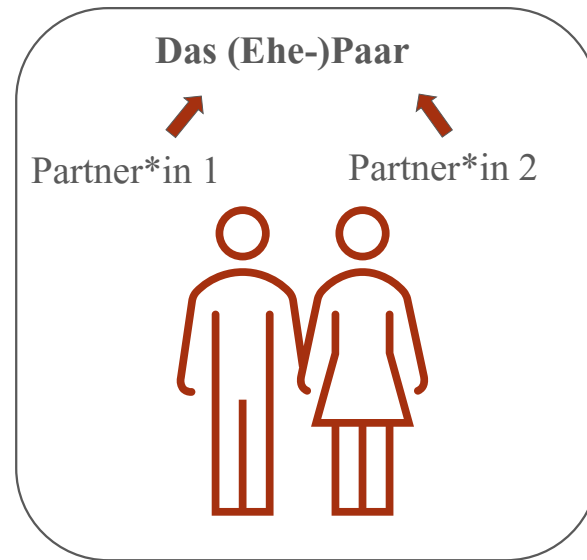
Paar Decker

- Beide Anfang 60 J.
- Seit 30 Jahren verheiratet
- Zwei erwachsene Söhne
- **Alzheimer-Diagnose** bei Frau Decker mit Anfang 50 J. (2011)
- Anfang 2022 in eine Pflegeeinrichtung gekommen, 2024 verstorben

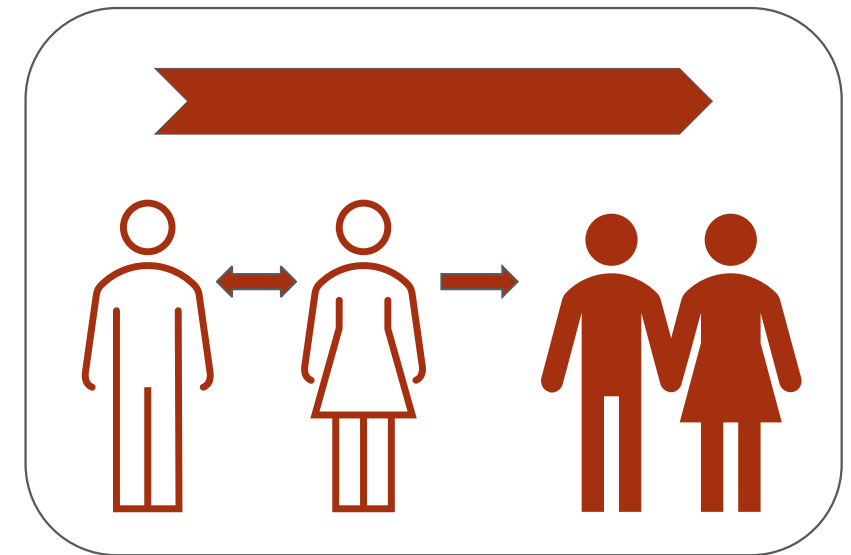
VIII. Analytischer Zugang

Wie bleiben Paare mit Demenz zusammen? Grundlage: Zwei Qualitäten der Beziehung

Bestands- und Vollzugsqualität



Bestandsqualität



Vollzugsqualität

IX. Ergebnisse:

Grundpfeiler des
Erhalts der
Paarbeziehung bei
Demenz

1.

**Biografische
Aspekte**



2.

Emotionen



3.

**Leibkörperliche
Ko-Orientierung**



IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz

» 1. Biografische Aspekte

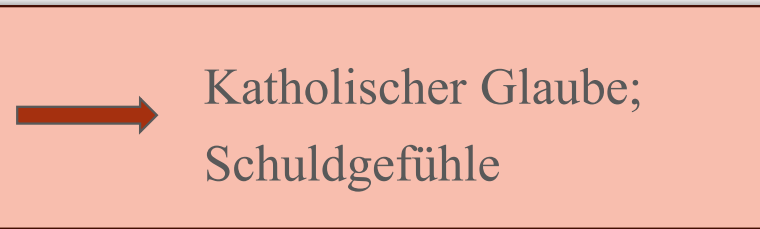
- Die individuellen Lebensgeschichten der Partner*innen spielen eine Rolle in der Pflegemotivation (Bödecker 2015) und im Beziehungserhalt
- Und die Geschichte des Paares vor und nach der Diagnose wirkt sich auf die Paarbeziehung aus (Bödecker 2015; Koren 2011; Reichertz 2009; Walters et al. 2010)



IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz

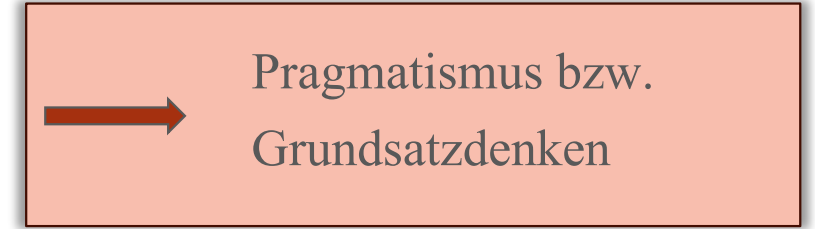
» 1. Biografische Aspekte

Beispiel: Pflegemotivation



*„Da hab‘ ich mir geschworen nie
mehr, so wahr ich hier stehe, nie
mehr gebe ich ihn ab“.*

- Frau Esselmann



„Wir haben uns versprochen“.

- Herr Decker



IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz

» 2. Emotionen



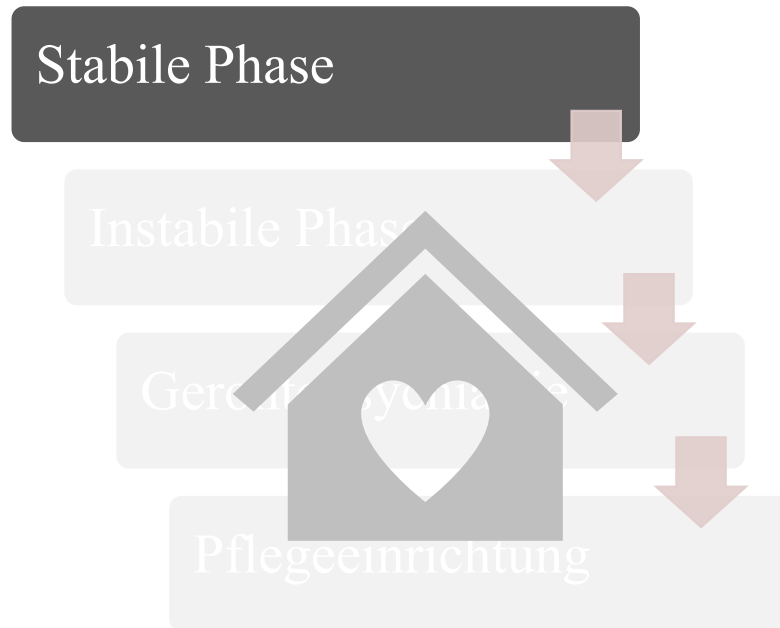
- Emotionen spielen in der Kommunikation und im Handlungs- sowie Beziehungsverlauf bei Demenz eine zentrale Rolle (z. B. Franke 2005; Molyneaux et al. 2011)
- Im Fokus der Untersuchung standen situative, affektive relationale (kommunikative) Handlungen
- Die Kognition der Partner*innen mit Demenz kann mit Hilfe von Emotionen einbezogen werden



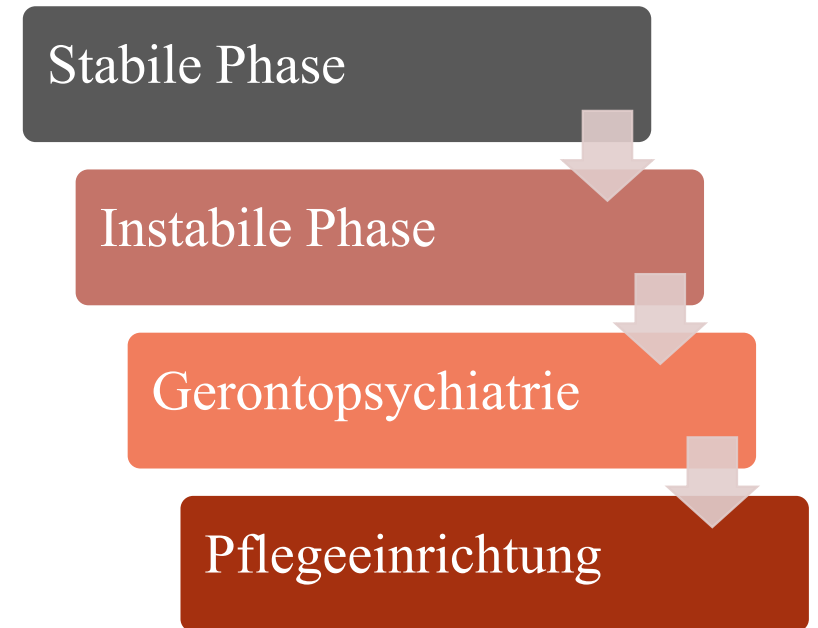
IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz » 2. Emotionen

Beispiel: Beziehungstrajektorie

Paar Esselmann



Paar Decker



IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz

» 3. Leibkörperliche Ko-Orientierung



- Menschen mit Demenz können mit ihren Ehepartner*innen effektiver kommunizieren als allein (z. B. Hydén 2014)
- Symmetrische Interaktion fördert den Beziehungserhalt bei Demenz (z. B. Hellström et al. 2007; Döttlinger 2018)



IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz

» 3. Leibkörperliche Ko-Orientierung

- Die **Herstellung eines Beziehungszeichens** bzw. das Evidentmachen der Beziehung vor einer dritten Person:
- Beziehungszeichen sind nicht „wörtlich gemeinte, explizite dokumentarische Aussagen“, sondern „**Gegenstände, Handlungen oder Expressionen**“ mit Hilfe welcher die Beziehung nach außen hin evident gemacht wird “ (Goffman 1982, S. 262)
- Gemeinsame Herstellung von Beziehungszeichen insbes. in Anwesenheit einer *dritten Person*

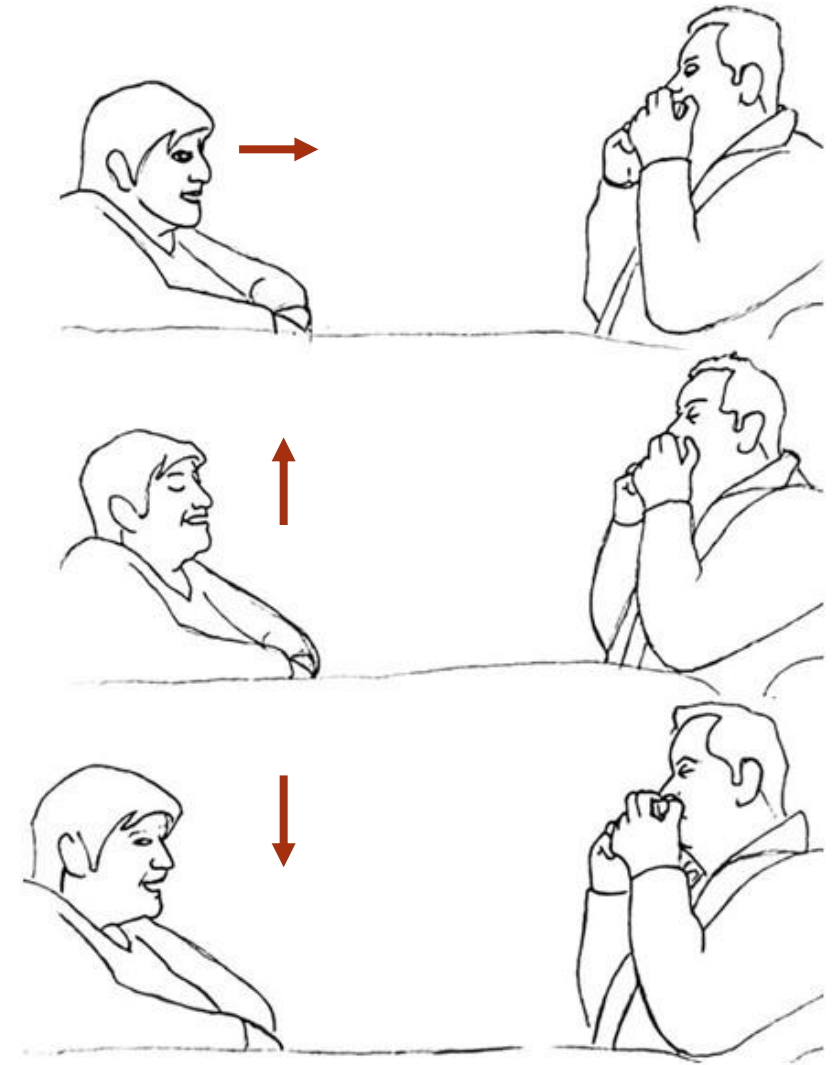


IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz

» 3. Leibkörperliche Ko-Orientierung

Beispiel: Rhythmisches Kopfnicken

- Hohe Qualität der Abstimmung der intimen Handlungen
- Leibkörperlich eingeschriebene Affektivität der Partner*innen
- Genauer: Ko-Konstruktion einer intimen Beziehung



Rhythmisches Kopfnicken Frau Esselmanns

IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz » 3. Leibkörperliche Ko-Orientierung

Beziehungszeichen Paar Esselmanns

Kommunikative Handlungsformen	Beziehungszeichen
„Liebevoller“ leibkörperliche Handlungen	Wange tätscheln
	Nase stupsen
Leibkörperliche Ko-Orientierung	„Doing (being) ordinary“
	Gemeinsames Musizieren
	Klatschen
	(Schwebende) Aufmerksamkeit
	„Scaffolding“
Affiziertheit und Affizierung	Klatschen
	Emotionsdeutung
	(Humor, Trauer, Freude, Sympathie/Antipathie, Eifersucht)
	„Einfache“ Affekte: Mitweinen; spontane Freude
Unterstützungshandeln	„Scaffolding“ (durch u.a. gestisch-kommunikatives Handeln und Augenkontakt; Übersetzung Herrn E.s Handlungen)
Ersatzhandeln	Beten
Kompetenzdeutung	„Rationalisierung“; Ernstnehmen; Klingelschild
Sich als Wissende darstellen	Biografiewissen

IX. Grundpfeiler des Erhalts der Paarbeziehung bei Demenz » 3. Leibkörperliche Ko-Orientierung

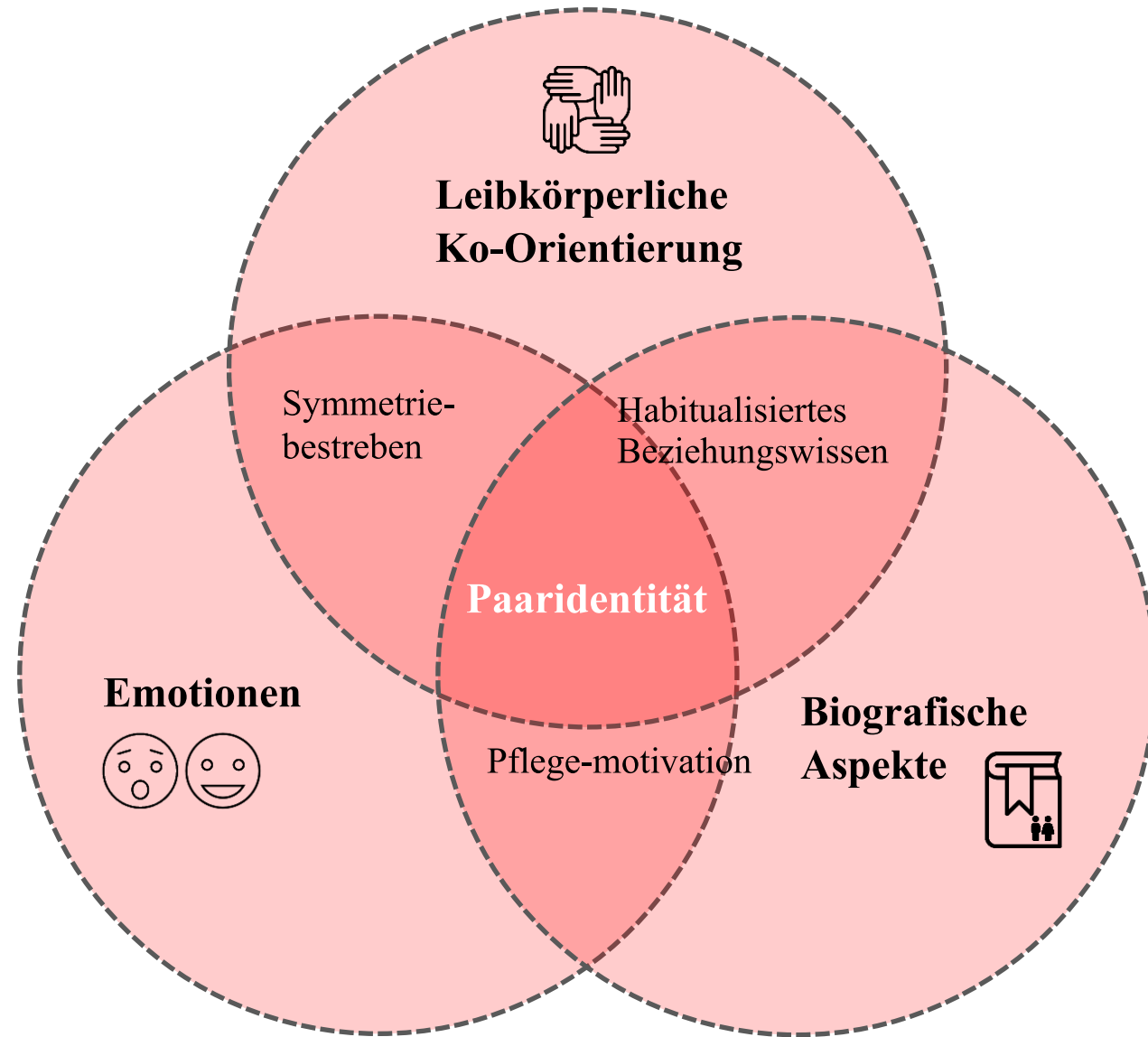
Beziehungszeichen Paar Deckers

Kommunikative Handlungsformen	Beziehungszeichen
„Amikale“ leibkörperliche Handlungen	Humor
	Kumpelhafter Umgang (z. B. den Arm stupsen)
Leibkörperliche Ko-Orientierung	Gegenseitiges/gemeinsames „Scaffolding“ (Synchronsprechen; Moderation; Gesprächsübernahme)
	Gemeinsame Objektivierung eines inneren Prozesses
	Gemeinsames Territorium des Selbst
	Räumliche Nähe der Körper/Zugewandtheit
	Aufmerksamkeit
	Geteiltes Informationsreservat
	Streit

X. Fazit der Beziehungszeichen » Rituelle Idiome der Paare

- Paar Esselmann: **Reziproke ,liebevolle‘ Affektivität** vs. Paar Decker: **Teamwork**
- Paare unterscheiden sich nicht nur in ihrem *Versorgungsverlauf*, sondern auch in ihrem *Beziehungsverlauf* sowie in ihrem *Kommunikationstypus*
- Grundsätzliche Gemeinsamkeit: Grundpfeiler des Erhalts der Beziehung

X. Fazit der Beziehungszeichen » Modell des Beziehungserhalts bei Demenz



XI. Gesamtfazit

- Zwei Konstruktionsebenen (Bestands- und Vollzugsqualität)
- Drei Identitäten (Partner*in 1 - Partner*in 2 - Paar)
- Vollzugsebene (Beziehungszeichen) als besonders bedeutend für den Erhalt von Paarbeziehung bei Demenz
- **Die Art der Paarbeziehung bei Demenz wirkt sich nicht nur auf den Erhalt der Paarbeziehung, sondern auch auf den Versorgungsverlauf aus**

Ende



**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
Ihr Interesse.**

Alle Ergebnisse finden Sie in meinem kostenfrei
online zur Verfügung stehendem Buch:

**Nebowsky, Anna-Eva (2026). Paarbeziehung und
Demenz. Eine Videografie von Beziehungshandeln.
Beltz Juventa.**



Literaturverzeichnis

- Berger, Peter L. & Kellner, Hansfried (1965). Die Ehe und die Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Abhandlung zur Mikrosoziologie des Wissens. *Soziale Welt*, 16(3), 220-235.
- Bödecker, Florian (2015). *Paarkonflikte bei Demenz. Vom Finden einer neuen Balance zum Finden einer neuen Basis*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Bundesministerium für Gesundheit (2021). *Diagnose Demenz: Krankheitsbild und Verlauf*. <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-demenz/krankheitsbild-und-verlauf>, zuletzt aufgerufen am 23.03.2024.
- Burkart, Günter (2018). *Soziologie der Paarbeziehung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Von Kutzleben, Milena (2018). *Häusliche Versorgung von Menschen mit Demenz. Rekonstruktion des Versorgungshandelns informeller Versorgungspersonen im Zeitverlauf*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Döttlinger, Beatrix (2018). *Gestisch-kommunikatives Handeln als Bindeglied zwischen Sprache und Handeln bei Menschen mit Demenz. Beziehungs- und Interaktionsgestaltung*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Ellis, Maggie, and Arlene Astell (2019). *Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen: Wie man ohne Sprache kommunizieren kann*. Bern: Hogrefe AG.
- Franke, Luitgard (2005). *Demenz in der Ehe: über die verwirrende Gleichzeitigkeit von Ehe- und Pflegebeziehung in der psychosozialen Beratung für Ehepartner Demenzkranker*. Frankfurt a. M.: Mabuse.
- Goffman, Erving (1982). *Das Individuum im öffentlichen Austausch. Mikrostudien zur öffentlichen Ordnung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Hellström, Ingrid, Nolan, Mike & Lundh, Ulla (2007). ‚Sustaining couplehood‘: Spouses' strategies for living positively with dementia. *Dementia*, 6(3), 383-409.
- Hydén, Lars-Christer, Lindemann, Hilde & Brockmeier, Jens (2014). *Beyond loss: Dementia, identity, personhood*. Oxford University Press.
- Koren, Chaya (2011). Continuity and discontinuity: The case of second couplehood in old age. *The Gerontologist*, 51(5), 687-698.
- Molyneaux, Victoria, Butchard, Sarah, Simpson, Jane & Craig Murray, Craig (2011). Reconsidering the term ‘carer’: a critique of the universal adoption of the term ‘carer’. *Ageing & Society*, 31(3), 422-437.
- Reichert, Jo (2009). *Kommunikationsmacht: Was ist Kommunikation und was vermag sie? Und weshalb vermag sie das?* Wiesbaden: Springer VS.
- Walters, Alun H., Oyebode, Jan R. & Riley, Gerard A. (2010). The dynamics of continuity and discontinuity for women caring for a spouse with dementia. *Dementia*, 9(2), 169-189.

VII. Demenzformen und Sampling

- Der Unterschied im Versorgungsverlauf bei Demenz ist abhängig von der Art der Partnerschaft
- Symptomatisch besteht kein großer Unterschied zwischen der Alzheimer-Demenz und den vaskulären Demenzen (Bundesministerium für Gesundheit 2021) → deshalb kein Demenzform-spezifisches Sampling
- Samplingkriterien: häusliches Setting, langjährige Beziehung, ähnliche sozialstrukturelle Merkmale
- Der Versorgungsverlauf bei beiden Paaren im häuslichen Setting gilt als (ideal-)typisch (von Kutzleben 2018)
- Als methodisch neuartig gelten die Intensität, Dauer und Methodenvielfalt der Studie

V. Triangulation

Forschungsfrage (Erinnerung): *Wie ko-konstruieren Paare mit Demenz ihre Beziehung kommunikativ und erhalten sie damit aufrecht?*

- **Grounded Theory:** Analyse der Feldnotizen und Sprachmemos sowie Kodierung aller Videodaten → Erkennen von Kommunikations- und allg. Beziehungsmustern v. A. über die Zeit; Erörterung biografischer Perspektiven
- **Wissenssoziologisch-hermeneutische Interpretation:** Feldprotokolle, einzelne Videosequenzen → Rekonstruktion subjektiver Bedeutungen und Sinnstrukturen
- **Video-Interaktionsanalyse:** Vorausgewählte Videosequenzen → Detaillierte Untersuchung der sozialen Interaktion der Partner*innen, insbes. der Beziehungszeichen

Erweiterter Ausblick

Fragen:

- *Immer wieder teils gravierende Brüche, die als Wendepunkt in der Pflege wahrgenommen werden? (Andrew Abbott)*
- *Führt eine wenig affektive Beziehung eher zur Institutionalisierung der Person mit Demenz?*

Zukünftige Forschung:

- Intensivere Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Beziehungsqualität und Demenzsymptomatik
- Methodische Anknüpfungspunkte: Insbes. triadische Beobachtungssituation, aber auch Salutozentrismus und die zwei Konstruktionsebenen

Versorgung/Praxis:

- Unterstützung der Versorgung zuhause nicht nur hinsichtlich der Pflege, sondern auch hinsichtlich der Beziehungsarbeit

Unterschied zwischen Affekt und Emotion

- **Affekt:** spontane, unmittelbare und gefühlsbetonte Reaktionen oder Handlungen
- **Affektive Handlungen:** auf andere Menschen bezogen bzw. häufig wechselseitig, unmittelbar, situational
- **Kommunikatives Handeln:** verkörpert, wechselseitig, zumeist intentional, erzeugt Sinn, wirkt, und schafft durch die Wirkung Wirklichkeit
- **Affektives kommunikatives Handeln:** Gefühlsbetonte Äußerungen, die in sozialen Situationen als bedeutungstragende Zeichen verstanden werden, eher spontan, Ko-Konstruktion von Emotionen, Verbindung von emotionaler Reaktion und Absicht zur Verständigung
- **Emotionen:** Komplexere, bewusstere länger anhaltende Zustände, die aus Affekten hervorgehen können, aber auch kognitive Bewertungen und Interpretationen enthalten

Weitere Begriffe des Kommunikativen Konstruktivismus

Sinn: kognitive und interpretative Dimension, durch die Menschen Bedeutungen konstruieren (subjektive Bedeutungsebene)

Sinnlichkeit: unmittelbare Wahrnehmung über die Sinne, betont das leibliche und affektive Erleben

Wissen: ist sozial konstruiert, objektiviert bzw. meist kollektiv, und gibt die stabilen Strukturen vor

Einzelfallanalyse und Güte

- **Ziel:** Aussage über ein Kollektiv (Mehrzahl grundsätzlich vorzuziehen) – auch die Einzelfallstudie will verallgemeinern
- Erfassung als ein Ganzes „in seiner gesamten Tiefe mit allen Facetten und Dimensionen“ (Baur & Lamnek 2005, S. 5)
- Dennoch Erfüllung von Gütekriterien: z. B. Validität der Konstrukte, interne Validität, externe Validität, Reliabilität
- Außerdem wichtig: Systematische Variation über Zeit und Raum
- Berücksichtigt die Fallgeschichte als Ganzes und somit Eigenheiten des Falles, die ansonsten verloren gehen würden (Platt 1992; Abbott 2001)

Welcher ist der Fall/was ist das Kollektiv?

Häufigste sozialstrukturelle Merkmale von Paaren mit Demenz: ab 65; tendenziell mehr Frauen; geringes Einkommen, niedrigerer Bildungsstand; langjährige Partnerschaft; Wohngemeinschaft; überwiegend weiß und deutschsprachig; heterosexuell

Paare der Studie: 1/2 Frau mit Demenz; 2/2 geringes Einkommen, 1/2 niedriger Bildungsstand, 2/2 langjährige Partnerschaft, 2/2 Wohngemeinschaft, 2/2 überwiegend weiß, deutschsprachig und heterosexuell

Außerdem: idealtypische Versorgungsverläufe; ähnliche Demenzsymptomatik

Verallgemeinerung der Ergebnisse

- Die Ergebnisse sollen nicht für die Gesamtheit gelten, sondern **auf andere Fälle übertragbar** sein (wenn die Kontextbedingungen vergleichbar sind)
- Deshalb: Einzelfallanalyse und Fallvergleich und **innerhalb des Falls systematische Variation sowie maximale Kontrast der Fälle**

Wie Paare mit Demenz ihre Beziehung gestalten



Ihre Fragen an Dr. Anna-Eva Nebowsky



Kosten der Versorgung von Menschen mit Demenz“

Termin: 29.04.2026, 11:00 - 11:45 Uhr

Referent: Priv.-Doz. Dr. Dr. Bernhard Michalowsky

- Leitung der Arbeitsgruppe 'Patienten-berichtete Outcomes & Gesundheitsökonomie' beim Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE)
- Privatdozent an der Universitätsmedizin Greifswald, u. a. zu gesundheitsökonomischen Fragestellungen



Sie haben noch nicht genug?

- Alle Webinare online abrufbar: <https://digidem-bayern.de/science-watch-live/>

- Heute zum ersten Mal dabei?

Melden Sie sich für unseren Newsletter an: <https://digidem-bayern.de/newsletter/>

- digiDEM Bayern auf Social Media   